

Betr.: Ihr Schreiben vom 07.11.2016

Sehr geehrter Herr Piepenbrink,

die Tendenz Ihrer Antwort überrascht nicht, sie überzeugt aber natürlich auch nicht. Habe nach Jahren der Lektüre der an sich ausgezeichneten Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschehen“ jetzt den Eindruck, daß für Sie die Zeit günstig erscheint, die zionistische Ideologie dem deutschen Leser unkommentiert und damit unwidersprochen näherzubringen. Kontroverse Perspektiven aus anderen extremen politischen Lagern von rechts oder links, wurden dem Leser bisher meines Wissens kaum kommentiert.

Es fehlte eine kurze, aber eben klare Aussage der Redaktion zur rechtswidrigen zionistischen Philosophie in der Bekämpfung des palästinensischen Widerstandes.

Dieser ist in manchem durchaus völkerrechtswidrig gewesen, aber er ist eben das Produkt und die Reaktion auf die neokoloniale, rassistische und gnadenlose Verdrängungspolitik Israels seit hundert Jahren. Eine maßgebliche Position in einer öffentlichen Debatte über dieses Nahostthema liegt mir nicht vor.

Vermutlich aus Gründen der Staatsräson ist die Öffentlichkeit nicht miteinbezogen. Es geht am Staatsbürger beispielsweise seit Langem vorbei, vorallem bereits am Parlament, daß unsere Spezialpolizeikräfte in Israel „wertvolle“ Taktiken und natürlich Philosophien im Bekämpfen, besser Vernichten, von Gegnern vermittelt bekommen .

Dann lernt unsere Bundeswehr seit geraumer Zeit erst den finalen Todesschuß, dann alles weitere von der israelischen Besatzungsarmee wie man in Ortskampf verdächtige Zivilisten, ausschließlich Araber, Kombattanten hin oder her , effektiv ausschaltet, besser eliminiert.

Keine Gefangenen, keine Zeugen,kein störendes Gerichtsverfahren, keine juristischen Probleme, kein humanitäres Völkerrecht in bewaffneten Konflikten, keine Gnade. Eben shoot to kill.

Sie haben die Prämisse der IDF im Aufsatz des M. Serr bereits in der Überschrift deutlich und unwidersprochen ausgedrückt. Nun, deutsche Polizeikräfte und die Kampftruppe der Bundeswehr werden sicherlich vom reichhaltigen Programmangebot eines erfahrenen rassistischen Staatswesens profitieren können.

---

In Deutschland haben wir aus den Vorkommnissen in ORADOUR und LIDICE gelernt. Die Zionisten haben im Hinblick auf ihre Verbrechen in DEIR YASIN, KAHR QASIM, SABRA und Schatila und viele weitere definitiv nichts gelernt.

Mit freundlichen Grüßen

Volkhard Marx